



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Für Spinnen stechen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Die bletter vō Mutterkraut gedruncken mit Wein/
ist gut denen/ die ein tobender Hund gebissen hat.

Breiten Wegerich gestossen/ vñ mit Eyerweiß auff
eines tobenden Hunds biß gelegt.

Nesselbletter gestossen/ darvon gemacht ein pfla-
ster/ vñ das gelegt auff eins tobenden Hunds biß/ es
heilet den zu hand.

Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht/ nütze Sawrampffer,

Stechschwamm gekawet/ damit bestrichen die statt/
da die Spinn gestochen hat/ es hüfft.

Poley mit Wein gedruncken/ vertreibet die Spinn-
nen stich.

Wenn dich ein Spinn sticht/ so salbe dich mit spitze-
gem Wegerich safft.

Für Bienen stechen.

Wer gestochen were von einer Bienen/ der nemme
Ibuch wurzel/ menge die mit Eßig/ vñ streichs dar-
auff/ er geneußt zu hand.

Ein pflaster gemacht von Quendel/ vñ gelegt auff
einen Bienen stich/ heilet den bald.

Für Vergift.

Stabwurz gedruncken mit Wein/ ist gut für Ver-
gift.

Die wurzel von Eppich gesotten in Wein/ vñ den
gedruncken/ treibet Gift auß dem Menschen.

Enß gebraucht/ treibet auß Gift von dem Mens-
chen.

Goldwurz samen vñ blumen in Wein gelegt/ vñ
gedruncken/ ist gut für Gift.

Eycheln gepülvert/ vñ dann gedruncken mit Wein/
nimpt das Gift in dem Menschen/ vñ treibet das
auß durch den Harn.